

## Anhang

### Weitere eingereichte Projektblätter der Stadtteile:

Zum Leitprojekt Nutzungs- und Investitionskonzept - Koordinierte Nutzung der Begegnungsstätten absprechen gehört als Präzisierung für Röhthges folgende Beschreibung.

<b>Kirchplatzgestaltung Röhthges</b>	
<b>Projektziele:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• barrierefreier Zugang zur Kirche</li> <li>• Nutzung der Kirche für Musik- und Theatervorstellungen</li> <li>• Dorfbild verbessern</li> </ul>	
<b>Beschreibung:</b>	
Der Bereich um die Kirche bis zur Kirchwiese wird bepflanzt und Wege gestaltet	
<b>Nächste Arbeitsschritte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• genaue Pläne erstellen</li> <li>• mit lokaler Kirche und EKHN absprechen</li> </ul>	
<b>Projektträger:</b>	<b>Beteiligte Stadtteile:</b>
Evangelische Kirche Hessen-Nassau	Röhthges
<b>Ansprechpartner/in:</b>	<b>Mitwirkende aus IKEK:</b>
	Mitarbeit der Dorfgemeinschaft bei der Umsetzung, Touristikbüro einbinden
<b>Zeitliche Umsetzung:</b>	
offen	
<b>Kostenrahmen:</b>	
ca. 10.000€	
<b>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kernstadt und Dörfer sind attraktiv und gepflegt</li> <li>• Ausgewählte öffentliche Plätze laden in der Kernstadt und in den Dörfern zum Verweilen und Treffen ein</li> </ul>	

Die folgende Projektidee stammt von Jugendlichen aus dem Kooperationsprojekt von Schule und Gewerbeverein aus dem Jahr 2015

<b>Neue Beplanung des Schlossparks für Freizeitaktivitäten – oder alternativer Ort</b>
<b>Projektziele:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• dieses Identitätsstiftende Areal für weitere Gruppen attraktiver machen</li> <li>• einen qualitativ hochwertigen Treffpunkt in der Innenstadt von Laubach schaffen</li> <li>• für Familien mit Kindern einen außergewöhnlichen Ort schaffen</li> <li>• Jugendlichen aus Laubach und von den Schulen einen Treffpunkt / Rückzugsort bieten</li> </ul>

## Anhang

<b>Beschreibung:</b> Der Schlosspark in der Mitte der Stadt gelegen, hat für Touristen und Einheimische zentrale Bedeutung. Durch seine Teiche und Fließgewässer bietet er die Möglichkeit, einen Wasserspielplatz einzurichten. Für die Jugendlichen soll ein eigener Bereich gestaltet werden	
<b>Nächste Arbeitsschritte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen für ein Nutzungskonzept schaffen durch Bürgerbeteiligung (beispielsweise Planspiel oder „Planning for real“)</li> </ul>	
<b>Projekträger:</b> Stadt Laubach	<b>Beteiligte Stadtteile:</b> Laubach, Einzubinden Graf zu Solms-Laubach
<b>Ansprechpartner/in:</b> Markus Stiehl	<b>Mitwirkende aus IKEK:</b> AG 3
<b>Zeitliche Umsetzung:</b> 1-3 Jahre	
<b>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte öffentliche Plätze laden in der Kernstadt und in den Dörfern zum Verweilen und Treffen ein</li> <li>• Laubach und die Stadtteile bieten für Freizeit und Tourismus ein breites Angebot mit lokalen Besonderheiten für alle Zielgruppen</li> <li>• Binnenmarketing – die Bevölkerung der Stadt Laubach und die der angrenzenden Regionen werden aktiv als „Gast“ beworben</li> <li>• Die Kernstadt Laubach nimmt für Einheimische und Gäste eine zentrale Stellung bei Versorgung, Bildung und Dienstleistungen ein</li> <li>• Kernstadt und Dörfer sind attraktiv und gepflegt</li> </ul>	

## 8 Handlungsfelder

Das folgende Kapitel beschreibt tabellarisch die Themen und die Bereiche, die in den nächsten Jahren angegangen werden sollen, um die formulierten Ziele für Laubach zu erreichen.

Grundlage dafür sind der Handlungsbedarf, wie er in Kapitel 6 dargestellt ist und das Leitbild, welches die Aktiven im IKEK-Prozess entwickelt haben.

In der Regel wird die Umsetzung in Form von Projekten ablaufen, aber auch anderes Vorgehen und die Etablierung langfristiger Strukturen sind denkbar.

„Was wir tun wollen, um unser Leitbild zu erreichen“

### 8.1 Themen im Handlungsfeld 1: Städtebauliche Entwicklung, Leerstand, Verkehr, Energie, Wirtschaft

Entwicklungsziele „Wir wollen ...“	Teilziele „indem wir ...“
Städtebau und Leerstand – „Unsere Dörfer: historisch, funktional und attraktiv“	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• unsere Kernstadt und die Dörfer attraktiv gestalten und mit hoher Aufenthaltsqualität ausstatten</li> <li>• die Unterhaltung und Pflege der Grünflächen und Treffpunkte gewährleisten</li> <li>• geeignete Plätze im Freien als Treffpunkte mit hoher Aufenthaltsqualität schaffen bzw. erhalten</li> <li>• Zwischennutzung insbesondere an vielfach frequentierten Straßenzügen fördern</li> <li>• über geeignete Immobilienbörsen bestehende Baulücken und leerstehende Gebäude vermarkten</li> <li>• Verkaufswillige und Käufer von Grundstücken unterstützen</li> <li>• neue Baugrundstücke vorrangig im Bestand ausweisen</li> <li>• Barrierefreiheit in den Innenbereichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leerstand und Baulücken erfassen und Umgang mit den Baulücken klären</li> <li>• die Besitzer der Immobilien einbeziehen</li> <li>• im allen Stadtteilen Entwicklung und Neuordnung von Problembereichen vorantreiben</li> <li>• die Kernstadt in ihrer Funktion als zentraler Ort besonders berücksichtigen und ein städtebauliches Entwicklungskonzept für die Kernstadt und nach Bedarf in den Stadtteilen auf den Weg bringen</li> <li>• Zuständigkeiten für Freiflächen in den Orten verabreden und Ideen für eine öffentliche Nutzung umsetzen</li> <li>• öffentliche Gebäude barrierefrei / barrierearm gestalten</li> <li>• Innenstadt und Ortskerne barrierearm gestalten</li> <li>• in regelmäßigen Treffen mit Gewerbetreibenden und weiteren Akteuren Zwischennutzungen anregen und weitere Ideen umsetzen</li> <li>• kreisweite Immobilienbörse nutzen</li> <li>• aktives Marketing durchführen</li> <li>• seitens der Stadt aktiv leer stehende Immobilien erwerben und entwickeln</li> <li>• Ansprache, Beratung, Koordination für städtebaulich wichtige, identitätstiftende Areale durchführen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine gute Ausrüstung mit schnellem Internet in allen Teilen Laubachs gewährleisten</li> <li>• Einrichtung öffentlicher WLANs als Hotspots erwägen und prüfen</li> </ul>
--	--

## 8.2 Themen im Handlungsfeld 2: Soziale Infrastruktur, Bürgerschaftliches Engagement, Bildung, Kultur

Entwicklungsziele „Wir wollen ...“	Teilziele „indem wir ...“
<b>Miteinander leben „Teilhabe am Leben für Alle“</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• unsere Dorfgemeinschaftshäuser und Gebäude mit ähnlichen Funktionen stärken und vorhandene soziale Infrastruktur wo nötig ausbauen</li> <li>• die öffentlichen Räumlichkeiten und anderen öffentlichen Treffpunkte passend zu ihren Funktionen einrichten und energetisch einem Mindeststandard anpassen</li> <li>• die Nutzung öffentlicher Gebäude für die Vereine und anderen Nutzer erschwinglich halten</li> <li>• eine demenzfreundliche Kommune sein</li> <li>• Vereine, Initiativen und ehrenamtliche Gruppen in ihrer Arbeit unterstützen</li> <li>• die Zuwanderung und Integration fördern</li> <li>• Offenheit für andere Kulturen leben</li> <li>• Barrierefreiheit ermöglichen durch kommunales Handeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aufbauend auf den bestehenden Strukturen in jedem Ort und Laubach-übergreifend die sozialen Netzwerke und dörflichen Angebote weiter entwickeln, indem ein Nutzungs- und Investitionsprogramm aufgestellt wird</li> <li>• dafür eine Kampagne starten, die differenzierte und sich ergänzende Ausstattungs- und Angebotsschwerpunkte erarbeitet</li> <li>• Kinder und Jugendliche entwickeln die Angebote mit und übernehmen Verantwortung dabei,</li> <li>• die bestehenden Ansätze werden gebündelt und gemeinsam weiter unterstützt</li> <li>• eine spezielle Anlaufstelle für Fragen rund um Vereine und Ehrenamt aufbauen</li> <li>• die Kooperationen der Vereine von Seiten der Stadt organisatorisch unterstützen und so eine bessere Abstimmung und Zusammenarbeit der Vereine untereinander erreichen</li> <li>• uns um Neubürger und auch Flüchtlinge kümmern und ihnen die Zugehörigkeit zur Dorfgemeinschaft ermöglichen</li> <li>• alle Vereine entwerfen entsprechende Angebote</li> </ul>
<b>Wohnen - „Zu Hause sein“</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• leer stehende Wohnungen und Gehöfte (in privater und öffentlicher Hand) wieder nutzbar machen, ihre Eigentümer dazu animieren und unterstützen</li> <li>• vorhandenen leer stehenden Wohnraum, auch auf den Dörfern, regional anbieten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• generationenübergreifendes Wohnen aktiv unterstützen</li> </ul>

(Anmerkung zur Bestuhlung: Die Zahlen entsprechen der vom LK Gießen genehmigten Bestuhlungsplänen (Angaben von der Stadt Laubach März 2016)).

Für alle Stadtteile gilt, dass diese öffentlichen Räume als identitätsstiftende und Gemeinschaft ermöglichende Einrichtungen verstanden werden. In der Diskussion der Arbeitsgruppe dazu wurden Szenarien durchgespielt, wie sich ein Wegfall auswirken würde. Trotz der Überlegungen zu den Kosten verglichen mit den Nutzungen war man sich einig, Schließungen nicht zuzulassen. Stattdessen sollten die jeweiligen Nutzungsmöglichkeiten durch abgestimmte Aufwertungen in räumlicher Hinsicht und bezüglich neuer Nutzungen verbessert werden.

Dieses Ansinnen wurde in der Steuerungsgruppe bestätigt. Auch dort verwarf man den Gedanken einer Auflassung bzw. Abschaffung von DGHs in den Stadtteilen. Offen ist man dagegen für weitere Nutzenüberlegungen, Spezialisierungen und neue Nutzergruppen. Diese Überlegungen flossen in die Beschreibung der Leitprojekte im Handlungsfeld 2 mit ein.

Für die Kernstadt existieren Überlegungen, die Sportlerklause zu einem Bürgerhaus umzugestalten. Neben den DGHs und anderen Räumen die zum Treffen dienen, bieten alle Stadtteile außen gelegene öffentliche Bereiche. Sie erfüllen wichtige Funktionen für das Dorfleben. Sie fördern Gemeinschaft und damit Identität in den Stadtteilen. Ihre Nutzung bietet die Spanne von Sport- und Spielgelegenheit, Friedhof, Dorfmittelpunkt, bis zu Jugendtreffs und naturbelassenen innerörtlichen Bereichen und Grillhütten. In der Analyse der Stadtteile wiesen alle mindestens drei, meist mehr solcher Treffpunkte auf. (siehe Ergebnis der lokalen Veranstaltungen).

Der Bevölkerung sind diese Plätze wichtig, wie besonders in den lokalen Veranstaltungen deutlich wurde. An mehreren Stellen pflegen sie diese Plätze selber. Weitere Patenschaften für öffentliche Plätze sind gewünscht. An die Stadt geht dabei die Anfrage, entsprechende Mittel und Ausrüstung zur Verfügung zu stellen.

Um eine Belebung der jeweiligen Orte zu fördern, wäre jeweils eine Konzentration auf zentral gelegene Plätze sinnvoll. Hier sollen sich unterschiedliche Gruppe begegnen und wohl fühlen.

Anregungen für die Gestaltung und Aufwertung folgender öffentlicher Plätze sind Ergebnis der Ortsbegehungen:

- **Altenhain** – Treffpunkt für alle Generationen, Jugendraum, Aufwertung Kirchplatz als sozialer Treffpunkt, barrierefreier Raum im Gemeindehaus, überdachter Grillplatz,
- **Freienseen** – Kinderspielplatz aufwerten,
- **Gonterskirchen** - Zentraler Treffpunkt am DGH mit Bänken und kleiner Gastronomie am WoE (Patenschaft) im Verbund mit den Backhäusern u. Dorfladen, Areal im Kreuzungsbereich Haupt-/ Marburger Str. entwickeln,
- **Laubach** – Marktplatz als Treffpunkt gestalten, Schlosspark attraktiver machen, Spielplätze aufwerten, Kirchplatz gestalten, Areal ehemaliges-Alumnat neu gestalten, Bahnhofsareal gestalten, Areal Planke/ Parkplatz Bahnhofstraße entwickeln,
- **Lauter** - Treffpunkte der Generationen aufbauen,
- **Münster** - Festplatz bekommt neue Bedeutung/Nutzung, Dorfplatz gestalten, Spielplatz für Jung und Alt, Treffpunkt Kneipe Dorfplatz, Nicht mehr genutzter Festplatz,